

GROSSE AUFGABEN FÜR DEN JUBILAR

Im Beisein von über 600 Gästen, seinem Präsidenten Stefan Cadosch und Bundesrätin Doris Leuthard hat der SIA am 4. Mai 2012 in Aarau sein 175-jähriges Bestehen gefeiert. Angesichts der grossen Herausforderungen, welche für die Fachleute des SIA anstehen, war das Fest weniger eines der Rückbesinnung als des Ausblicks; geprägt von Zuversicht und – wohl ähnlich wie vor 175 Jahren – von einer neu erwachten Aufbruchstimmung.

(sl) «Wenn ich den Worten von Stefan Cadosch lausche, könnte ich mindestens Passivmitglied des SIA sein», so Bundesrätin Doris Leuthard zu Beginn ihrer Ansprache anlässlich des grossen Jubiläumsfests des SIA am 4. Mai 2012.

Nach Stadtammann Marcel Guignard, Regierungsrat Urs Hofmann und SIA-Präsident Stefan Cadosch war die Vorsteherin des Uvek an diesem Abend im ausgebuchten Kultur- und Kongresshaus Aarau (KUK) die dritte Persönlichkeit aus der Politik, die das Wort an die über 600 angereisten Gäste richtete. Gemeinsam war allen Festreden, dass sie die Wichtigkeit der SIA-Berufe in der heutigen Zeit der schwindenden Landreserven und offenen Energiefragen betonten und dabei insbesondere den Beitrag des SIA. Angesichts der grossen anstehenden Herausforderungen war dieser 175. Geburtstag weniger einer der Rückbesinnung als des Ausblicks; geprägt von der Gewissheit, dass der SIA bei der Gestaltung unseres zukünftigen Lebensraums eine treibende Kraft sein kann und muss. Oder in den Worten des

Chefredaktors Christophe Catsaros in der Jubiläumsausgabe der Zeitschrift «Tracés»: «non pas le garant de l'ordre établi, mais un vecteur de changement» (nicht der Garant der etablierten Ordnung, sondern ein Vektor der Veränderung).

DIE VIERTE REVOLUTION

Stefan Cadosch, seit November 2011 Präsident des SIA, begann seine Ansprache an die «SIA-Familie» mit einer kurzen Reise zurück ins Gründungsjahr des SIA 1837: keine Eisenbahn auf Schweizer Boden, kein fließendes Wasser und keine nutzbare Elektrizität in den Häusern. Wollte man das Feld nicht ausländischen Planern überlassen, war der Erfahrungsaustausch – ursprünglicher Gründungszweck des Vereins – oberstes Gebot der Stunde. Nach der ersten und der zweiten industriellen Revolution sowie der digitalen Revolution stehe nun eine neuerliche Transformationsphase an: die vierte Revolution, die laut Cadosch allenfalls dereinst als «Energierévolution» in die Geschichte eingehen werde. Nach dem Hinweis, dass der SIA heute gut aufgestellt sei und auf aufgebautem weiterarbeiten müsse, machte Cadosch auf einige Missstände und dringliche Ziele aufmerksam: die eklatante Ausdünnung des Frauenanteils nach der Ausbildung, vor allem in Führungsfunktionen; das Lohndumping auch durch Zutun der eigenen Mitglieder und aufgrund eines mangelnden Sensoriums seitens der Bauherrschaften; die regelmässige Missachtung planerischer Leistungen als geistiges Eigentum und schliesslich den Handlungsbedarf beim Aufnahmeverfahren in den SIA, das noch gravierende Lücken aufweise.

Bevor Cadosch das Podium der Vorsteherin des Uvek überliess, wies er auf den Stand der Diskussionen bei den aktuell politisch brisanten Kernthemen des Vereins hin: Raumplanung, Energie und Baukultur. In Bezug auf Letzteres hob Cadosch nochmals die «erschreckende Abwesenheit» der zeitgenössischen Baukultur in der Kulturbotschaft 2012–2015 hervor: «Der Entwicklungsstand einer Gesellschaft drückt sich in ihren Bauten und Strukturen aus.» In der Raumplanung forderte er eine «grenzenüberschreitende Planung», in der nicht «überall alles möglich ist». Und beim brennenden Thema Energie betonte der SIA-Präsident, dass sich die vom Bund präsentierten Massnahmen mit Fokus auf die Effizienzsteigerung und den Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem Energieleitbild des SIA decken. Die konsequente Weiterverfolgung dieser Politik hin zur Energiewende bezeichnete er als «mutig und – wie zu erwarten – heftig umstritten». Gaskombikraftwerke mit CO₂-Kompensation seien vielleicht nicht innovativ, doch brauche es für die Übergangszeit bis 2050 eine Lösung, und besser als Stromimporte aus ineffizienten Anlagen sei diese mit Sicherheit, so Cadosch zum derzeit wohl umstrittensten Punkt.

«CROISSANCE SANS GASPILLAGE!»

Erwartungsgemäss griff Bundesrätin Leuthard den Faden auf und fokussierte in ihrer Ansprache auf die Themen Raumplanung und Energie. Dabei verurteilte sie die bisher vor allem auf Wachstum ausgerichtete Entwicklung, für die sie Politik, Wirtschaft sowie Gesellschaft gleichermaßen verantwortlich machte. Gleichzeitig rief sie aber auch nicht zu einer das Wachstum einschränkenden Sicht auf: «Niemand will das Streben nach Entfaltung und Wachstum einengen», und plädierte unter anderem auch dafür, trotz enger werdenden Platzverhältnissen, nicht zuwanderungsfeindlich zu werden. «Croissance sans gaspillage!» (Wachstum ohne Verschwendung) zitierte sie schliesslich den Satz der Stunde, der zu einer intelligenten Wachstumspolitik leiten sollte. Konkrete Schritte in diese Richtung hat der Bund bereits unternommen, oder sie sind seit kurzem in Bearbeitung. Was die Raumplanung betrifft, wies Leuthard auf die anstehende zweite Revision des Raumplanungsgesetzes hin, die laufenden Förderprogramme Agglomerations-



01+02 «Je compte sur vous!»: Bundesrätin Doris Leuthard und SIA-Präsident Stefan Cadosch anlässlich der grossen SIA-Jubiläumsfeier in Aarau (Fotos: Reto Schlatter)



03 «Turmbau in den Himmel» vor dem Kultur und Kongresshaus Aarau (Foto: Reto Schlatter)

programm und Pärkepolitik sowie neuerdings die (noch zu erarbeitende) Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative. In Bezug auf die Energiestrategie 2050 betonte sie, dass der Ersatz der Kernenergie nur möglich sein werde, wenn

- das gesamte Potenzial an Wind, Biomasse, Fotovoltaik und Geothermie ausgeschöpft werde,
- die Verteil- und Übertragungsnetze erneuert und mehr auf die europäischen Stromzuflüsse ausgebaut sowie die Energieinfrastruktur für die zunehmend dezentrale Einspeisung fit gemacht würden,
- wir intelligente Energietechnologien, kluge

Anwendungen und einen sparsamen Umgang entwickeln.

«Je compte sur vous!» (Ich zähle auf Sie), so Doris Leuthard im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben, für deren Lösung es Menschen brauche, die verändern wollen und Grenzen überschreiten. «Die Aufgaben werden uns nicht ausgehen», resümierte Cadosch analog. Zuletzt aber rief er die SIA-Mitglieder dazu auf, nie zu vergessen, dass wir alle immer auch Teil der Gesellschaft sind, und lud mit den Worten des deutschen Schriftstellers Sigmund von Radecki zum Fest ein: «Unser aller Beruf ist es, Mensch zu sein. Aber wer hat schon immer diesen Ehrgeiz?»

ATOMARISCHE AUFGABEN

Ansprachen der anderen Art beendeten den offiziellen Teil des Abends, durch den die Schauspielerin Anet Corti mit eingestreuten «Auflockerungsübungen» führte bzw. die mit dem Charme eines Mauerblümchens ausgestattete «Assistentin des KUK». Der Komiker Massimo Rocchi warnte Doris Leuthard vor den anstehenden planerischen Herausforderungen: «Atomarische Aufgaben stehen an, Madame Leuthard, und dann gibt es noch die Kantone!» Und er kommentierte die Wachstumsproblematik: «Ich bin auch ein Schweizer. Ich war es nicht schon immer und werde auch nicht der letzte sein.»

In einer Inszenierung von Peter Zumthors Texten riefen die Journalistin Anna Hohler und die Schauspielerin Héléne Cattin dazu auf, «nicht etwas darzustellen, sondern etwas/jemand zu sein», was für Bauten wie Menschen gelte.

Beim Eindunkeln luden die Funk-Beats der Band Soul Massage die anwesenden Gäste zum Tanz ein. Währenddessen baute draussen der Artist Georg Traber seinen «Turm zum Himmel» – ein kleines Wahrzeichen für die Schöpfungskraft von Pioniergeist.

BILDER UND ANSPRACHEN

Filmaufzeichnungen, die Ansprachen von Bundesrätin Doris Leuthard und SIA-Präsident Stefan Cadosch sowie Fotos der Jubiläumsfeier sind auf der SIA-Website abrufbar: www.sia.ch

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG LARES

(pd) Das nationale Projekt Lares startete im Sommer 2006 als grösstes jemals durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann finanziell unterstütztes Projekt. Es verfolgt die Vision, die bebaute Umwelt gender- und alltagsgerecht zu gestalten und so den vielfältigen Bedürfnissen von Menschen in ihrem Alltag gerecht zu werden. Diesen Sommer geht nun die zweite Projektphase erfolgreich zu Ende, was am 14. Juni, ab 16.30 Uhr, mit einer Abschluss-

veranstaltung in der Berufsschule Aarau gewürdigt wird. Präsentiert werden:

- die Ergebnisse der Nutzevaluation und die neue Broschüre,
- Highlights aus den letzten sechs Jahren (als Pecha Kucha mit den Trägerorganisationen P, A, F, FFU, Frau + SIA, Stadt Bern, SVIN),
- eine Würdigung seitens SIA unter dem Titel «Pas de deux in Bau und Planung – Lares und SIA» (Referat von Beat Flach, Nationalrat und Mitarbeiter beim SIA),

- der Beitrag von Lares am Umbau der Berufsschule Aarau (Führung mit Ilinca Manaila, Lares-Fachfrau, Architektin ETH SIA),
- Musik zum Apéro riche (mit dem Duo Infiammabile).

Interessierte werden gebeten, sich bis zum 7.6.2012 anzumelden unter: info@lares.ch. Weitere Informationen sowie das vollständige Programm finden sich auf der Website:

www.lares.ch